

**Niederschrift zur 47. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 20. März 2023  
um 18.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Ortsamt Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62,  
28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 21:25 Uhr

**Vorsitzender:** OAL Heiko Dornstedt  
**Schriftführer:** Gunnar Sgolik

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung des Beirates Vegesack vom 19.12.2023
2. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
3. Hochwasserschutz in Grohn und Quartier „Am Alten Speicher“ Ca. 18:40 Uhr
4. Sachstand der BSA Oeversberg Ca. 19:45 Uhr
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Teilnehmende Mitglieder:**

Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Heike Sprehe	Natalie Lorke
Michael Alexander	Hans-Albert Riskalla
Dr. Stephan Schlenker	Eyfer Tunc
	Andreas Kruse

**Nicht teilgenommen haben:**

Christoph Schulte im Rodde	Marvin Mergard
Kirsten Löffelholz	Ulrike Baltrusch-Rampf
Günter Kiener	Jannik Michaelsen
Karl Brönnele	

**Weitere Teilnehmer:**

Frau Brodauf	SKUMS – Referat 32 - Quantitative Wasserwirtschaft, Hochwasser - und Küstenschutz, Meeresumweltschutz
Frau Raming	Bremischer Deichverband am rechten Weserufer
Herr Brunert	Projektleiter Wasserbau und Küsteningenieurwesen, INROS LACKNER SE

Herr Kötteritzsch  
Frau Duncan  
Herr Franz

Polizei Bremen - Revierleiter Vegesack  
SJIS - Abschnittsleitung Sportbetrieb  
Immobilien Bremen - Projektleitung / Projektsteuerung Bau

Herr Dornstedt eröffnet die 47. Beiratssitzung und begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die vorliegende Tagesordnung wird in der geänderten Form genehmigt.

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte
2. Aussprache der Beiratsmitglieder
3. Rückfragen aus dem Publikum

Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

---

### **Tagesordnungspunkt 1**

Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung des Beirates Vegesack vom 19.12.2022:

Die Niederschrift wurde wie vorgelegt genehmigt.

---

### **Tagesordnungspunkt 2**

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat:

Herr Dornstedt weist darauf hin, dass während der Sitzung keine Beschlussfassung des Beirates ergeht, über das weitere Verfahren wird im Sprecher- und Koordinierungsausschuss abgestimmt.

Ein Bürgerantrag von Herrn Schiphorst wird dem Beirat vorgestellt. Der Bürgerantrag betrifft die Einwohnerversammlung „Neue Strandlust“ vom 23.01.2023 in der Strandlust Vegesack. Herr Schiphorst beantragt, der Beirat möge das Ortsamt Vegesack und das Bauamt Bremen-Nord auffordern, unverzüglich eine neue Einwohnerversammlung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch einzuberufen und durchzuführen, da die durchgeführte Einwohnerversammlung nicht den gesetzlichen Anforderungen genügt hätte. Herr Dornstedt erläutert, dass der Bürgerantrag von Herrn Schiphorst bereits in der letzten Sitzung des Sprecher- und Koordinierungsausschusses vorgestellt wurde. Dort wurde entschieden, dass dem Beirat vorgeschlagen werde, einen Beschluss zur Überprüfung der rechtlichen Erfordernisse an die Einwohnerversammlung zu fassen und diesen an die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zu richten. Herr Schiphorst bittet darum, dass seine weitere Begründung der Senatorin ebenfalls übermittelt wird, weiter bittet er um schnelle Umsetzung des möglichen Beschlusses.

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig, dass der Bürgerantrag von Herrn Schiphorst, zusammen mit der Bitte um kurzfristige, rechtliche Prüfung der Senatorin für Klimaschutz,

Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbaurechtliche Prüfung zugeleitet werden soll.

---

### **Tagesordnungspunkt 3:**

#### Hochwasserschutz in Grohn und Quartier „Am Alten Speicher“

Herr Dornstedt begrüßt Frau Brodauf, Frau Raming und Herrn Brunert und erinnert an die Beratungen der letzten Jahre. Es ging um die Anhebung der Wasserschutzanlagen mit dem Ziel, zukünftige Hochwasser abzufangen. Im Jahre 2020 wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung darüber beraten und folgende Beschlüsse gefasst:

- *Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft des Beirates Vegesack nimmt die vorgestellte Planung zur Kenntnis und stellt fest, dass ein Deichschart am Kiosk auch künftig in der Planung berücksichtigt werden soll.*
- *Der Ausschuss bekräftigt, dass im Bereich des Kito Glasausschnitte in der Spundwand berücksichtigt werden sollen und die Hochwasserschutzwand soll berangt werden.*
- *Darüber hinaus stellt der Ausschuss fest, dass auch zukünftig das Kito barrierefrei erreichbar sein soll.*
- *Der Blick in die Alte Hafenstraße muss erhalten bleiben, was das Erfordernis auslöst, dass das Deichschart die geforderten 8 Meter breit sein muss.*
- *Die Eingangssituation zum Hafenvald und zur Hafenbrücke ist gestalterisch zu berücksichtigen und die Parksituation links von der Spundwand ist zu klären.*
- *Die Wand am Hafenvald ist zu begrünen und es sind Bänke in diesem Bereich vorzusehen.*
- *Die Bäume sind in Richtung des Spielplatzes/Spielschiff zu versetzen und am Spielplatz/Spielschiff ist eine Boulderwand vorzusehen.*
- *Die Fläche am Hafenkopf ist so zu gestalten, dass „Reckers Familie“ und der Hafen aus Bahnhofssicht weiter erlebbar bleiben müssen und im Bereich der Vier Deichgrafen ist die Aufstellung von Bänken in die Planung mit einzubeziehen.*
- *Die Veranstaltungsfläche im Bereich Hafenvald für Festival Maritim und Hafenfest und sonstige Veranstaltungen ist auch zukünftig vorzuhalten.*

Frau Brodauf möchte den aktuellen Planungsstand vorstellen. Die gezeigten Planungen liegen als Anlage dieser Niederschrift bei. Der Hochwasserschutz in Grohn werde nicht vorgestellt, hierauf wird man im Herbst dieses Jahres zurückkommen, heute gehe es nur um Vegesack. Ein Lageplan des Hafenbeckens wurde gezeigt. Die Höhenverhältnisse werden ebenfalls gezeigt, sie beschreibt, dass neue Lösungen aufgrund der neuen Ausbauhöhen entwickelt werden müssen. Nicht alles ist im Bestand zu ertüchtigen.

Herr Brunert stellt die technischen Planungen im Bereich des zukünftigen Speicherquartiers vor. Die vorhandene Wand kann als Schutz genutzt werden, um eine Winkelstützwand vor das neue Quartier zu bauen. Diese Bauweise sei auch erschütterungsärmer. Die vorhandenen Keller werden dadurch verschlossen. Durch den Neubau kann eine größere Ausbaureserve vorgehalten werden. Herr Brunert stellt verschiedene Schnitte und Sichtachsen vor. Im Bereich der Straßenkreuzung wäre üblicherweise ein Schart notwendig, aber dies stellt auch immer Schwachstellen der Hochwasserschutzlinie dar.

Frau Raming beschreibt, dass, aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, bereits die dritte Planung vollständig neu erstellt werden musste. Aufgrund des Bestandes und der stadtgestalterischen Ansprüche musste man viel Arbeit investieren, auf der östlichen Hafenseite sei man nun sehr weit. Die westliche Seite wird in der Folge geplant.

Herr Dornstedt fasst zusammen, dass die Informationen sehr technisch waren. Es sei zweifelsfrei festzustellen, dass umfangreiche Baumaßnahmen bevorstehen, auf welche man sich einstellen muss. Er fragt, was es bedeute, dass um Vegesack herum bereits Hochwasserschutzmaßnahmen auf Basis des Generalplanes Küstenschutz durchgeführt wurden. Frau Brodauf beantwortet dies, dass jede Maßnahme zur Sicherheit beitrage. Der Generalplan werde nochmals überarbeitet. Dies bedeutet, dass in der Folge neue Prioritäten entstehen, wodurch bereits durchgeführte Maßnahmen eine andere Priorität erfahren.

Herr Bullmahn bedankt sich für die Ausführungen. Er habe das Hochwasser aus dem Jahre 1962 im Kopf, aus persönlichen Erfahrungen weiß er, wie verheerend Hochwasser ist. Er findet es beunruhigend, dass bereits mit höheren Sicherheitshöhen gerechnet werde. Noch sei man nicht zu spät dran, zu erhöhen. Er sagt, dass der Alte Speicher und das Schulschiffhaus nicht inbegriffen sind. Er fragt das folgende: In wie weit sind die Vorbereitungen und die Gespräche hinsichtlich eines Hochwassers inklusive Sprungfluten, welche man haben werde, was kann Vegesack im Ernstfall erwarten? Er hat die Vorstellung, dass man den Flusslauf aus Bremerhaven heraus steuern müsste. Wie schätzt man es ein, dass das Hinterland stark betroffen sein kann?

Frau Brodauf beschreibt, dass innerhalb der Neuaufstellung des Generalplanes Küstenschutz auch überlegt werde, ein Sperrwerk an der Wesermündung in Bremerhaven einzurichten. Als der Plan 2007 aufgestellt worden ist, war es noch stark unwirtschaftlich und mit großen ökologischen Konsequenzen verbunden. Trotz allem müssten die Deiche weiterhin unterhalten werden. Man macht sich Gedanken darüber, wie man mit Werten umgehe, welche vor der Schutzlinie liege. Es sind verschiedene Eindeichungsvarianten geprüft worden, welche stark unwirtschaftlich waren. Es sei immer Ziel, die Wohnbebauung einzudeichen. Herr Brunert schließt nicht aus, dass ein privater Hochwasserschutz entstehen kann.

Frau Sprehe bedankt sich für die Planungen und gibt zu bedenken, dass der Klimawandel komme und es einen guten Hochwasserschutz geben müsse. Sie fragt sich, ob niedrigere Hochwasserschutzmaßnahmen in der Nähe Vegesacks eine Gefahr für Vegesack sein könnten. Sie bedauert, dass die westliche Seite des Hafenbeckens sowie der Hafenkopf nicht vorgestellt werden konnten. Besonders der Hafenkopf sei als erlebbarer Punkt sehr wichtig. Bedeuten die Planungen, dass der Weg zum Hafen erhöht werden müsse? Weiter fragt sie, wie der Hochwasserschutz am Schulschiffhaus aussehen solle und sie fragt, ob die Planungen und Umsetzungen mit der Großbaustelle am Kontor kollidieren können.

Herr Brunert beschreibt, dass die Planungen mit den parallelen Baumaßnahmen sehr eng abgestimmt seien und man im regelmäßigen Austausch mit den Investoren stehe. Die Geländehöhen an der unteren Promenade bleiben exakt erhalten, lediglich die Breite wird sich um circa 50 Zentimeter ändern. Im Bereich der Parkplätze des Schulschiffhauses soll ein Wall vor den Parkplätzen entstehen. Das Parkplatzareal soll so erhalten bleiben.

Herr Riskalla fragt, ob direkt im Anschluss an die Bautätigkeiten aus Blumenthal gearbeitet werden wird. Weiter gibt er zu bedenken, dass die Gestaltung des Hafenkopfes in die Gesamtplanungen des Bahnhofsvorplatzes miteinbezogen werden müsse. Zuletzt fragt er, ob die Kunstwerke im Bereich der "Vier Deichgrafen" einen Um- oder Ausbau verhindern.

Frau Raming beschreibt, dass die Ausbauplanungen in Blumenthal unabhängig von den Vegesacker Planungen sind, man müsse lediglich auf die Personalstärken achten. Das Projekt in Blumenthal werde innerhalb eines Jahres wohl abgeschlossen werden. Die Bauaufträge müssen EU-weit ausgeschrieben werden, somit ist genug Zeit, um die Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Zum Bahnhofsvorplatz stimmt sie zu und beschreibt, dass man bezüglich der westlichen Hafenseite und des Hafenkopfes im Austausch sei. Herr Brunert ergänzt zu den Kunstwerken, dass die aktuelle Wand lediglich ein privater Hochwasserschutz ist, die Wand werde perspektivisch für den öffentlichen Hochwasserschutz umgewidmet werden. Hier könne man ggf. im Bestand erhöhen, dies wurde im Detail noch nicht untersucht. Er werde eine Abstimmung mit dem schaffenden Künstler erfolgen.

Frau Lorke macht die Bedrohlichkeit der Situation deutlich. Sie fragt, wann die Plan- und Bauzeiten für die Abschnitte A, B und E feststehen werden. Eine ganzheitliche Betrachtung sei wichtig. Eine stetige Weiterentwicklung ist für sie notwendig, besonders, da die Pläne vor drei Jahren anders waren.

Frau Raming antwortet hierauf, dass dies große Fragen seien, welche nicht beantwortet werden können. Man schaffe jedoch große Planungsreserven für die Zukunft. Sorgen aus dem Hinterland muss man nicht befürchten. Man müsse aktuell nur durch die Entwicklungen schneller tätig werden. Zum Thema Sturmfluten beschreibt man, dass man weit über den Höchstmaßen der Sturmfluten sei.

Herr Schlenker beschreibt, dass der Klimawandel fortschreite und das Wasser steige. Er fragt, ob es sinnvoll wäre, ein Sperrwerk zu errichten. Wenn man dies täte, würde man einen Trichter erzeugen. Wo würde man Ausgleichs- und Überflutungsflächen einrichten, um diesen Trichter zu entlasten?

Frau Raming verweist auf den Generalplan bezüglich des Sperrwerkes. Zu den Ausgleichsflächen müsse man nach Niedersachsen schauen, man denke hier ggf. um Umsiedlungen nach. Die Frage der Zeitplanungen kann nicht beantwortet werden.

Herr Kruse fragt, ob private Eigentümer Zuwendungen für den privaten Hochwasserschutz erhalten können.

Frau Brodauf erklärt, dass man grundsätzlich als Privatperson ein eigenes Risiko trage. Der öffentliche Hochwasserschutz wird aus einer Mischung aus Bundesmitteln (70%)

und Landesmitteln (30%) finanziert. Der private Hochwasserschutz könnte allenfalls bezuschusst werden.

Herr Tietjen, ELB, fragt aus dem Publikum, warum der Alte Speicher und das Lürssen-Gebäude aus den Planungen ausgenommen wurden.

Frau Brodauf antwortet hierauf, dass viele Varianten durchgeplant wurden. Es wurden verschiedene Linienführungen betrachtet. Auf der Bestandslinie zu erhöhen sei immer günstiger, Mehrkosten müsste das Land Bremen selbst tragen. Zuwegungen und Scharfen seien immer Bruchstellen des Hochwasserschutzes, bei jeder anderen Linienführung würden Scharfe entstehen müssen.

Herr Schiphorst, aus dem Publikum, erinnert sich an vergangene Hochwasser. Er denkt, die sich wiederholende Planungskette müsse durchbrochen werden. Wenn man nicht anfangs, sondern nur plant, dann werde es immer so weitergehen. Bei der Gelände- und Straßenanhebung denkt er an das Speicherquartier und den Bahnhofsvorplatz. Im Quartier gebe es einen Bebauungsplan mit Höhenmaßen. Er fragt, wie die Pläne mit den Bebauungsplänen verzahnt seien, dass die Höhen mitbetrachtet und ggf. verändert werden müssten. Es gebe weiterhin bereits Zweifel, dass das Speicherquartier wie geplant errichtet werde. Wie gehe man damit um?

Frau Raming hält die Frage nach der Planungskette für eine sehr schwere. Die verschiedenen Planungen werden differenziert betrachtet und es werde nur umgeplant, wo es nötig sei. Vegesack habe eine hohe Priorität, weshalb hier vorrangig geplant und auch umgesetzt werde. Man versuche, die Abläufe ständig zu optimieren. Frau Brodauf ergänzt, dass die neuen Höhen bereits am Hafenkopf berücksichtigt wurden. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde man ebenfalls beteiligt. Herr Brunert fügt hinzu, dass der Hochwasserschutz ohne Kontext zur Bebauung errichtet werde. Die erste Planung wurde damals so gedacht, dass es dort keine andere Bebauung gebe.

Herr Dornstedt schlägt folgenden Beschluss vor:

- 1. Der Beirat Vegesack nimmt die gemachten Ausführungen zur Kenntnis.**
- 2. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, den Beirat Vegesack bei den weiteren Planungen zu beteiligen.**
- 3. Der Beirat Vegesack bekräftigt erneut den Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft vom 11.03.2020 und bittet darum, die einzelnen Positionen in die weiteren Planungen einzubeziehen.**

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

#### **Tagesordnungspunkt 4:**

##### Sachstand der BSA Oeversberg:

Herr Dornstedt begrüßt Frau Duncan und Herrn Franz und gibt einen Rückblick auf das bisher Geschehene. Der Beirat Vegesack kümmert sich seit Jahren um das Thema der Sanierung und des Erhalts der Sportanlage. Die damaligen Planungen der Constructor University haben eine Sanierung damals verhindert. Nun wurde das Grundstück jedoch von der WFB an Immobilien

Bremen übergeben, zusammen mit dem Sportamt ist die Bezirkssportanlage wieder einsatzfähig gemacht worden.

Frau Duncan zeigt die angesprochene Fläche, es wurden drei Projekte angestoßen:

- Eine Umzäunung mit Ballfangzäunen soll bis zum Herbst fertig errichtet worden sein.
- Der Weg durch die BSA soll neu gepflastert werden, grundsätzlich sogar für Autos befahrbar sein. Die Vereine haben 60.000 EUR erhalten, davon werden in erster Linie Leitungen geplant. Dies soll im Sommer gebaut werden.
- Der Rotgranplatz wird zu einem Kunstrasenplatz:
  - Dies sieht zunächst wie eine große Plastikfolie aus, auf welcher dann der Kunstrasen errichtet wird. Die Ausschreibung soll im April oder Mai erfolgen, der Bau ca. Juli bis Oktober.

Alles wurde in der Sondervermögen Immobilien & Technik überführt. Der Tennisverein und der BMX-Club werden eigene Verträge haben.

Herr Franz beschreibt, dass die Überführung länger gedauert hat, aber die BSA seit dem 07.02.2023 im Bestand von Immobilien Bremen sei. Im nächsten Schritt werden nun 20.000 EUR für die weiteren Planungen bereitgestellt. Für die Umkleiden wird es ein Planungsteam geben, welches im April zusammengestellt werde. Nach dem Sommer werde es dann Entscheidungen zum weiteren Verfahren geben.

Herr Bullmahn bedankt sich bei allen Akteuren. Die Umkleidekabine sei in einem katastrophalen Zustand, zum Glück haben alle an einem Strang gezogen.

Herr Riskalla erinnert, dass bereits 2019 Beschlüsse des Beirates gefasst wurden. Damals wurden bis zu 11 Millionen Euro besprochen, wovon bisher lediglich 2,5 Millionen Euro für 2024 eingeplant wurden. Er zweifelt an der Umsetzung im Jahre 2024. Er fragt, ob die BMX-Bahn in die Planungen eingeschlossen wurde. Aus dem runden Tisch fehlen das Clubhaus, Tennisanlage, Skateranlage sowie die Ausstattung der Plätze. Es sind alle senatorischen Stellen beteiligt. Er fragt, was mit dem Blockhaus und den Parkplätzen sei.

Frau Sprehe freut sich, dass es vorangehe. 2,5 Millionen Euro sei keine kleine Summe. Der Kunstrasenplatz und die weiteren Maßnahmen seien ein gutes Signal. Die Planungsmittel seien oft da, jedoch fehle es manchmal an Personal. Sie fragt, ob die personelle Ausstattung gesichert sei. Sie denkt, dass die Umkleidekabinen für alle zusammengefasst werden sollten. Da die Skateranlage nicht genannt wurde fragt sie, ob sie dazugehöre.

Herr Kruse war am heutigen Tage auf der BSA, die Flutlichter seien noch mit Aggregaten ausgestattet. Die Skaterbahn sei defekt und nicht nutzbar. Die BMX-Bahn komme ihm zu kurz, er bittet darum, dass Fachpersonal zur Pflege eingesetzt werde. Auch er hält eine zentrale Umkleide für sinnvoll.

Herr Franz beschreibt, dass es aktuell viele Großprojekte gebe, wodurch der Sport manchmal nachrangig bewertet wird. Es müsse erstmal Personal ausgebildet werden, aber darum werde er sich persönlich mit Nachdruck bemühen. Alles weitere umfasst politische Beschlüsse, welche auch der Beirat mitgestalten müsse. Er ist zuversichtlich, dass das Projekt gelingen werde.

Frau Duncan fügt hinzu, dass die Flutlichtanlagen alle auf LED umgerüstet werden, weshalb die Kabelverbindungen verändert werden müssen. Dies solle in dieser Woche geschehen. Die BMX-Anlage zeigt sich komplexer: Es seien Mittel da, jedoch sagt der Umweltbetrieb Bremen, dass sie die Unterhaltung nicht leisten können. Dies muss extern ausgeschrieben werden. Eine Drainage sei ebenfalls geplant, jedoch gebe es aktuell nur einen Fachplaner in Bremen, welcher aktuell ausgelastet ist. Die Drainage verschwinde deshalb aber nicht, sondern soll 2024 kommen. Die Parkplätze werden die allerletzte Maßnahme sein, sobald keine größeren Maschinen diese überqueren müssen. Erst wenn der BMX-Club Bedarfe formuliert hat, könne dies geplant werden. Die Bedarfe der Umkleidekabinen müssen konkret darstellbar werden, bevor es weitere Planungen geben kann. Der Aufenthaltsraum der Tennisanlage wurde mit 20.000 EUR aufgewertet, Der Bereich werde saniert, bevor er an die Tennis-Sparte abgegeben werden kann. Der Landesbetriebs-sportverband möchte die ungenutzte Fläche wieder nutzen, jedoch liegt ggf. eine Bewaldung vor. Dies wird von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau geprüft.

Herr Mühlner, Vorsitzender des BMX-Clubs, bestätigt den Kontakt zum Sportamt. Die Anforderungen an die Bahn sind sehr speziell. Innerhalb Deutschlands gebe es dafür kaum Knowhow, man habe aber Kontakt zu Planern. Aktuell müsse der BMX-Club die Planungen weiterbringen. Man sucht Lösungen, den 40. Geburtstag des Clubs auf der Bahn mit einem sportlichen Wettbewerb feiern zu können.

Herr Kasper, Kreissportbund, bedankt sich für die große Unterstützung. Sie aufgerufene Summe von Herrn Riskalla wäre im Falle einer kompletten Verlagerung notwendig gewesen, alle Sportler seien froh, dass dies nicht mehr nötig ist. Er bedankt sich für die klare Aussage, dass Personal bereitgestellt werde. Durch den zu erwartenden Bevölkerungszuwachs würden auch neue Personen zum organisierten Sport gelangen. Er schließt sich an, dass die Umkleiden ersetzt werden müssten.

Frau Lorke schließt sich den Vorredner:innen an. Sie wäre froh, wenn die Zuwegung zu den Umkleiden ertüchtigt werden würde. Sie fragt, wie teuer die neuen Pachtverträge sein werden.

Frau Duncan antwortet hierauf, dass die Pacht mit 9 Cent / Quadratmeter / Jahr belaufen wird. Für gastronomische Zwecke würde die Pacht teurer werden.

Herr Dornstedt unterbreitet den folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Beirat Vegesack begrüßt die vorstellten Zwischenergebnisse ausdrücklich.**
- 2. Die weiteren Planungen sind schnellstmöglich – in Abstimmung mit den nutzenden Sportvereinen – zu realisieren und erforderliche, noch nicht bereitstehende Haushaltsmittel sind in dem nächsten Haushalt bereitzustellen.**
- 3. Der Beirat Vegesack favorisiert den Neubau eines Umkleide- und Aufenthaltsgebäudes, welches den Nutzern der Sportanlage zur Verfügung steht.**
- 4. Der Kreissportbund wird aufgefordert, die Sanierung der Skateanlage abzuschließen.**

**5. Der Beirat Vegesack begrüßt, dass die BMX-Anlage in Kooperation mit dem BMX-Club und dem Sportamt ebenfalls einer Sanierung zugeführt wird.**

Der Beschluss ergeht einstimmig.

In der Folge teilt Herr Franz mit, dass das Stadion Vegesack im nächsten Jahr umgebaut werde und im Jahre 2025 fertig sein werde. Frau Duncan fügt hinzu, dass auch die Umlaufbahn saniert werde.

**Tagesordnungspunkt 5:**

Anträge und Anfragen der Parteien:

**1. Antrag CDU – „Antrag auf Einrichtung einer Tempo 30 Strecke in der Lindenstraße“:**

Herr Bullmann verliest den Antrag:

*Die CDU-Fraktion Vegesack fordert SKUMS auf, die Lindenstraße zwischen den Einmündungen, Lindenstraße / Ecke Schulkenstraße und der Einmündung Lindenstraße / Ecke Löhstraße, in eine 30 Km/h Strecke umzuwandeln.*

Es besteht Konsens, den Bürgerantrag in den Verkehrsausschuss zu überweisen. Der Vorsitzende schlägt dem Beirat die Überweisung vor.

**Abstimmung: Einstimmig beschlossen.**

**2. Antrag Bündnis 90 / Die Grünen – „Mehr Bürger:innenbeteiligung – Mehr Demokratie - Beirats- und Ausschussarbeit nachhaltig für Bürger:innen öffnen und digital verbessern“:**

Herr Alexander verliest den Antrag. Nach eingehender Beratung des Beirates wird wie folgt über den Antrag abgestimmt:

- 1. Der Beirat Vegesack fordert die Senatskanzlei und den Senator für Finanzen auf, die Arbeit der Ortsbeiräte zu stärken und alle notwendigen Mittel zur leistungsfähigen technischen Ausstattung im Sitzungssaal im Ortsamt Vegesack für ein Videokonferenzsystem zur digitalen Beirats- und Ausschussarbeit bereit zu stellen und die organisatorischen und personellen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Eine den technischen Anforderungen entsprechende WLAN-Verbindung ist hierfür unabdingbar.*
- 2. Die Möglichkeit der Führung von Sitzungen mit technischer Unterstützung, z.B. in einem hybriden Format, d.h. in Präsenz im Sitzungssaal im Ortsamt wie auch mit einer digitalen Einwahl schafft für die Bürgerbeteiligung einen leichteren und breiteren Zugang zu den Themen der Beiratsarbeit*
- 3. Das Ortsamt und der Beirat sind an der Auswahl des technischen Systems zu beteiligen und die Mitarbeiter:innen des Ortsamtes sind in die Anwendung einzuweisen. Dies schließt auch Mitglieder des Beirates und Jugendbeirates u.a. zur Durchführung von Bürgersprechstunden mit ein.*

4. *Der Beirat Vegesack nimmt zur Führung von Sitzungen und eine Anwendung von technischem System, einschließlich Datenschutz, entsprechende Grundsätze in die Geschäftsordnung des Beirates auf.*
5. *Der Beirat Vegesack bekräftigt, dass grundsätzlich sowohl die Beirats- und Ausschussmitglieder als auch die Referenten sowie das Ortsamt an den Sitzungen in Präsenz teilnehmen werden.*
6. *Der Teilnahme an Abstimmungen durch Beiratsmitglieder sollen nur in Präsenz erfolgen dürfen.*

**Abstimmung: Einstimmig beschlossen.**

## **Tagesordnungspunkt 6**

### Mitteilungen des Ortsamtsleiters:

#### *Parkplatzfläche Am Rivenkamp*

Der Beirat hatte angefragt, ob während der Kanalerneuerung in der Schneidemühler Straße, die Grünfläche Am Rivenkamp als Parkfläche genutzt werden kann. Der Umweltbetrieb Bremen lehnte auf Anfrage die Maßnahme ab.

#### *Bebauung Sedanplatz*

Die aufgeführten Punkte wurden geprüft und konnten teilweise in der Planung berücksichtigt werden.

zu Punkt 1) Planungen, die über den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 116 hinausgehen, werden in einem parallelaufenden Prozess angestoßen (Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Sedanplatzes und seiner Randbereiche). Der Prozess steht unter dem Vorbehalt einer Finanzierungsmöglichkeit. Die Ergebnisse werden dem Beirat vorgestellt. Die Anmerkung zu einer ausreichenden Begründung des Sedanplatzes wird in die Machbarkeitsstudie einfließen.

zu Punkt 2) Die Festsetzung von Marktgebühren kann nicht im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 116 oder im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Sedanplatzes und seiner Randbereiche geregelt werden. Das Bauamt Bremen-Nord hat hier keine Zuständigkeit.

zu Punkt 3) Die eingegangenen Stellungnahmen werden aktuell noch ausgewertet und nach Beendigung dem Ortsamt Vegesack gemäß der Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit den Beiräten und Ortsämtern in der Fassung vom 17. November 2016 übersandt.

zu Punkt 4) Die Prognose zur Verkehrserzeugung vom 13.02.2023, die im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 116 erstellt wurde, befindet sich im Anhang dieses Schreibens.

zu Punkt 5) Die Anregung ist geprüft worden. Die vorgetragene Idee kann aus folgenden Gründen nicht berücksichtigt werden: Die Zuwegung dient der Erschließung des 2. Bauabschnittes. Es gibt keine alternative Zufahrtsmöglichkeit. Die Zuwegung befindet sich

zwischen dem denkmalgeschützten Wasserturm und einem Wohnhaus. Eine baulichen Nachverdichtung ist an diesem Standort nicht zielführend, da einerseits der Umgebungsschutz des Baudenkmals und andererseits nachbarlichen Interessen betroffen sind. Auch eine mögliche Aufständigung eines Gebäudes zum Erhalt der ohnehin schon schmalen Zufahrt würde diese soweit verengen, dass die Ein- und Ausfahrt ggf. nur noch eingeschränkt möglich ist.

zu Punkt 6) Dem Ortsamt Vegesack werden die Ergebnisse gemäß der Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit den Beiräten und Ortsämtern in der Fassung vom 17. November 2016 übersandt

zu Punkt 7) Die Verpflichtung Elektromobilität in Tiefgaragen zu berücksichtigen ergibt sich bereits aus dem Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG). Es werden entsprechend ausreichend E-Mobilstellplätze geschaffen.

zu Punkt 8) Die Anregung kann nicht berücksichtigt werden. Die Fläche dient dem anschließenden Seniorenheim als Aufstellfläche bzw. Anleiterfläche für die Feuerwehr.

zu Punkt 9) Die Anregung wird berücksichtigt. Es sind Dachbegrünungen vorgesehen, die die Regenrückhaltung und Verdunstung unterstützen.

zu Punkt 10) Die Anregung wurde berücksichtigt. Eine entsprechende Anfrage führte zu dem Ergebnis, dass Investorenprojekte nicht zur Zielgruppe des Klimafonds gehören und diese auch nicht antragsberechtigt sind.

zu Punkt 11) Der Hinweis wurde der Vorhabenträgerin zur Kenntnis gegeben. Eine entsprechende Anregung kann ggf. im Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan getroffen werden.

### *Stellungnahme Beschluss „Fritz-Piaskowski-Bad“ vom 30.01.2023*

Herr Daniel van Ballegoy, Abschnittsleiter für Bäderangelegenheiten bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport bedankt sich für das Engagement. Er weist erneut darauf hin, dass „mit dem Bau des Horner Bades bereits ein wettkampftaugliches Bad besteht“. Man verstehe die Bedürfnisse und Anforderungen des Beirates, „müsse jedoch auch sicherstellen, dass die Umsetzung des Bauvorhabens sowohl notwendig als auch wirtschaftlich tragfähig ist“. Es werde mit der Bremer Bäder GmbH sehr sorgfältig geprüft, welche Anforderungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Kosten stehen. Dabei sei die Gesamtfinanzierung des Projektes zu berücksichtigen. Der Beirat werde über die Ergebnisse informiert werden und man hoffe, zu einer Lösung zu kommen, „die sowohl den Bedürfnissen der Stadtgemeinde Bremen als auch den wirtschaftlichen Realitäten entspricht“.

### **Tagesordnungspunkt 7:**

#### Mitteilungen des Beiratssprechers:

Herr Bullmahn berichtet, die letzte Bürgersprechstunde wurde ohne Besuch beendet. Es sei fraglich, ob und wann die nächste Bürgersprechstunde stattfinden werde. Man müsse überlegen, sie zu verschieben oder abzusagen, was bisher noch nicht feststehe.

Herr Bullmahn berichtet aus der Regionalkonferenz: Es gebe ein positives Zusammenspiel mit der BSAG, das Bremen-Norder Busdepot werde aufgerüstet und für E-Mobilität hergerichtet. Er führt aus, dass die Regionalbahnlinie 1 2024 für 6 Wochen eingeschränkt werde und zwischen Bremen-Vegesack und Bremen-Burg ein Ersatzverkehr pendeln werde. Verschiedene Akteure würden sich aufgrund der langen Sanierungszeit gegenseitig die Schuld geben.

Der Vorsitzende schlägt dem Beirat folgenden Beschluss vor:

1. Der Beirat Vegesack fordert die senatorische Behörde auf, den geplanten Umbau des Stellwerkes so zu planen, dass die Bauphase innerhalb des Sanierungszeitraumes der Vegesacker Eisenbahnbrücke im Bereich „Hermann-Fortmann-Straße“ geplant und durchgeführt wird. Der Eisenbahnverkehr soll somit während der bestehenden Brückenbauarbeiten eingestellt werden.
2. Die dezidierten Zuständigkeiten bei der Sanierung der Eisenbahnbrücke „Hermann-Fortmann-Straße“ sowie bei der Errichtung des neuen Stellwerk-Systems sind dem Beirat Vegesack umgehend mitzuteilen.

**Abstimmung: Einstimmig beschlossen.**

#### **Tagesordnungspunkt 8:**

##### Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder:

Frau Sprehe erinnert daran, dass die Linie 98 wieder in Betrieb genommen werden solle. Weiterhin führt Sie aus, dass eine Clean Up-Aktion am Vegesacker Bahnhof am 01.04. stattfinden werde und bittet um rege Teilnahme. Die Constructor University werde mit ca. 40 Personen ebenfalls teilnehmen.

Frau Lorke beschreibt, dass es auf dem Jacob-Wolff-Platz zur Lagerung von Baumaterialien und Baufahrzeugen aufgrund von Bauarbeiten in der Nähe komme. Dies sei so nicht hinnehmbar, da der Platz eine mahrende Funktion innehat und eine wichtige Erinnerungsstätte sei. Das Ortsamt nimmt diesen Hinweis auf und werde die Sache aufklären.

Ende der Sitzung 21:35 Uhr.

Heiko Dornstedt  
Ortsamtsleiter

Gunnar Sgolik  
Schriftführer

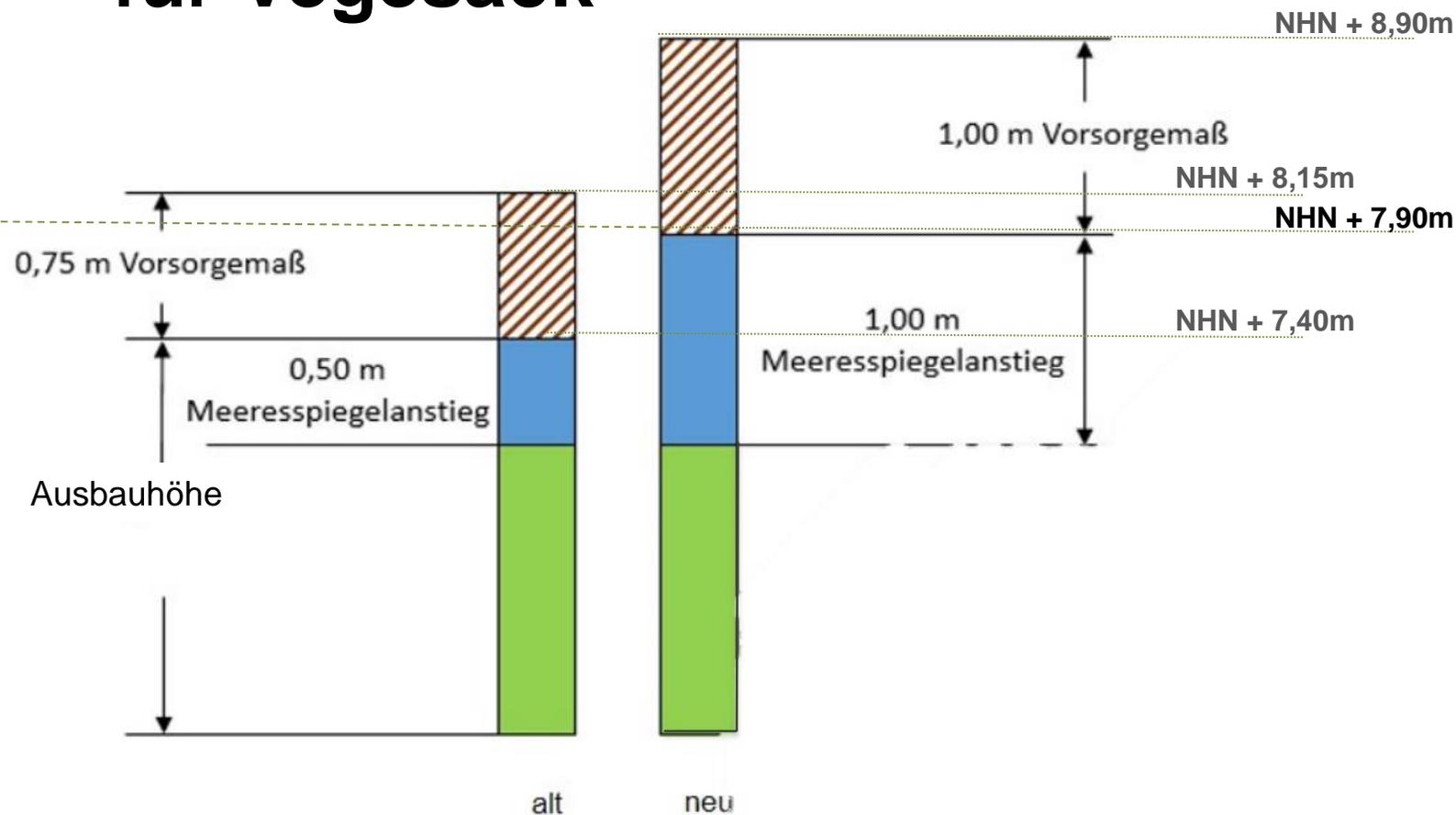
Torsten Bullmahn  
Beiratssprecher

# Hochwasserschutz Veogesack



# Bemessungshöhen für Vegesack

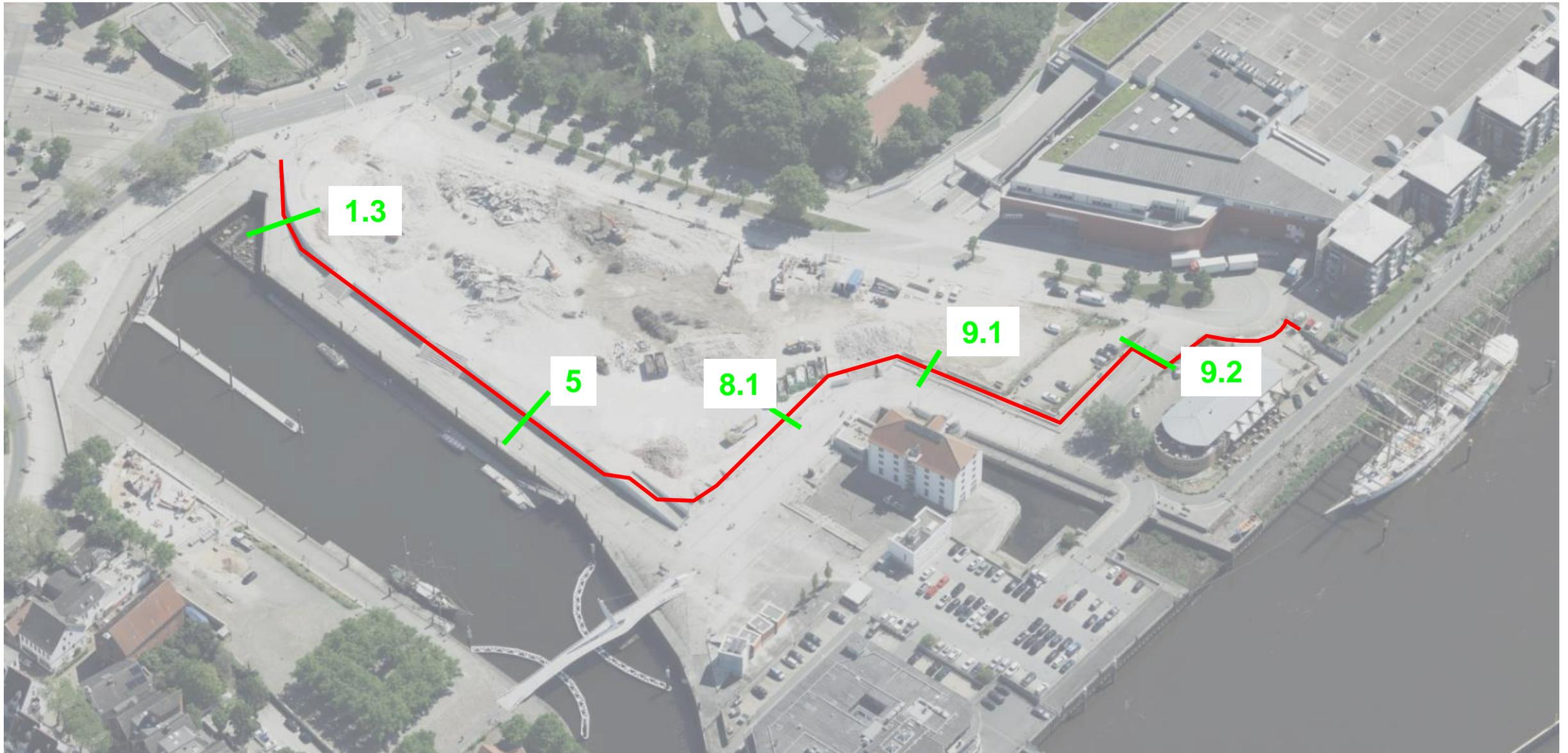
Ausbauhöhe entlang des  
Vegesacker Hafens





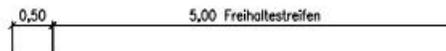
- Neue Ausbauhöhen führen zu ergänzenden Herausforderungen
- Ertüchtigen des Bestandes nicht mehr umsetzbar
- Aktuelle Planung in vielen Bereichen nicht umsetzbar
- Hoher Abstimmungsbedarf
  
- Ausschreibung technische Projektsteuerung
- Projektstruktur
- Randbedingungen
- Ausschreibung Planung

# Hochwasserschutz Vegesack - Entwurf Bereich Speicherquartier -

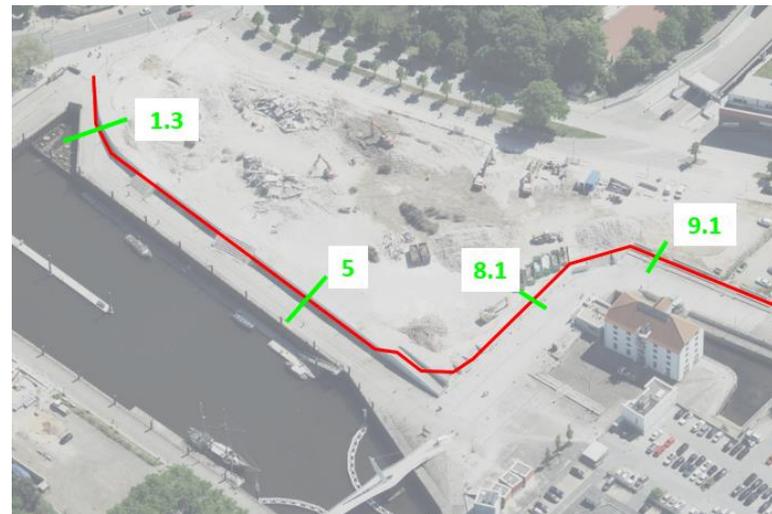
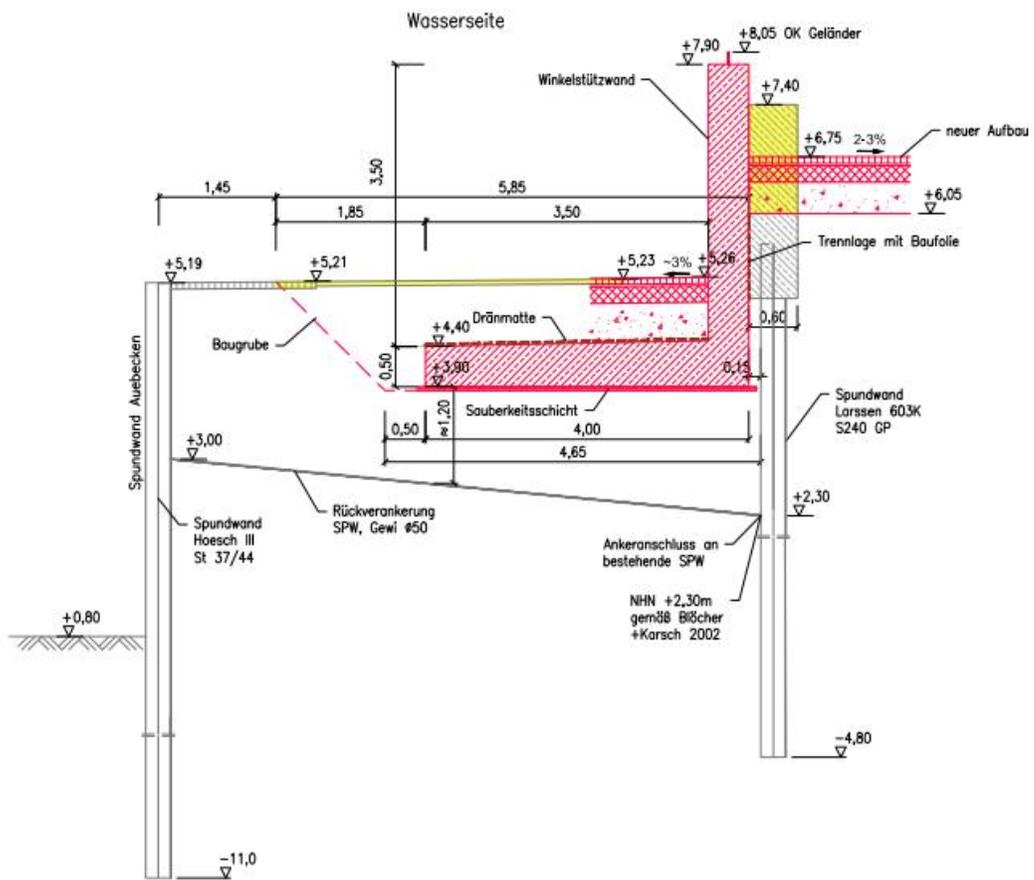


### Schnitt 1.3

Rampe  
M. 1:50



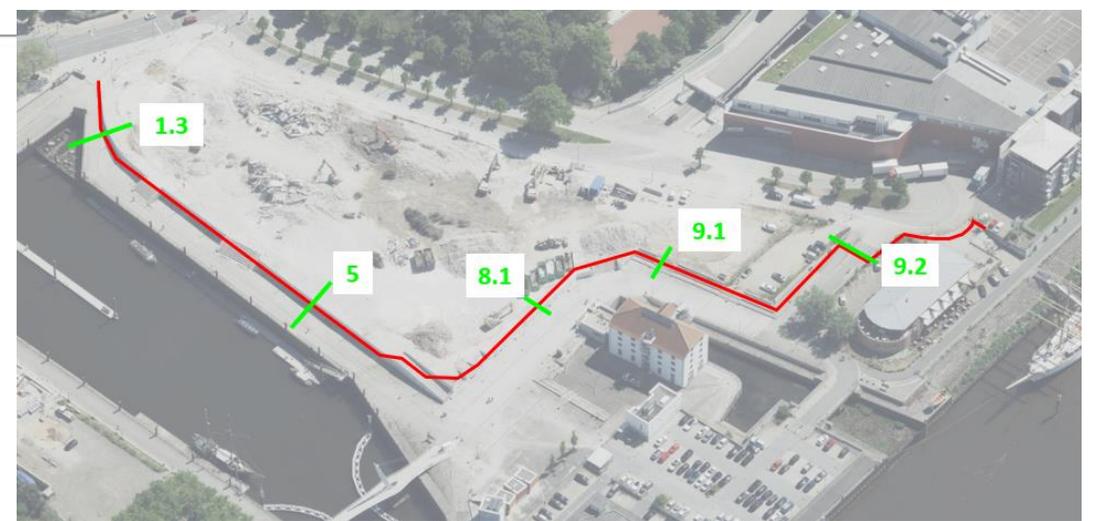
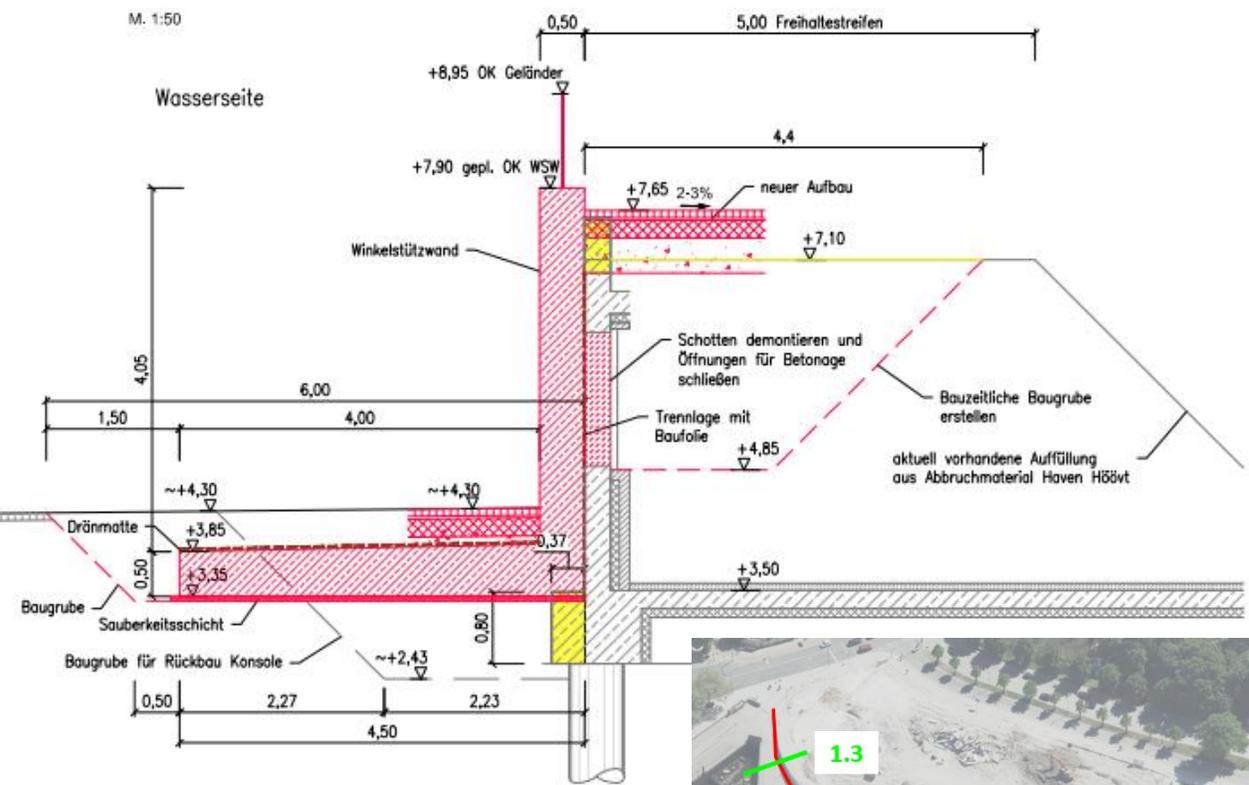
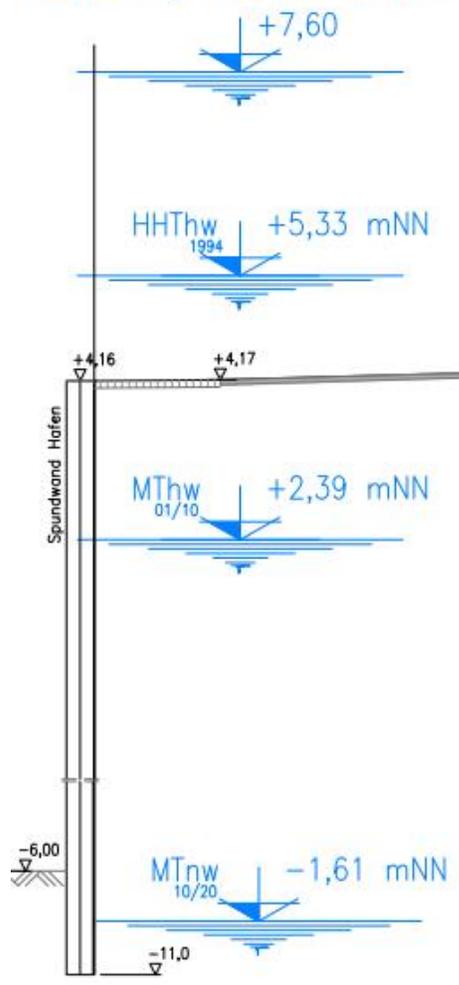
Bemessungswasserstand 2021



**Schnitt 3 und 5**

M. 1:50

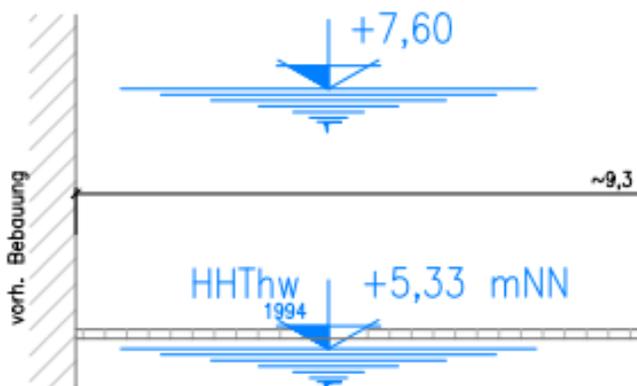
Bemessungswasserstand 2021



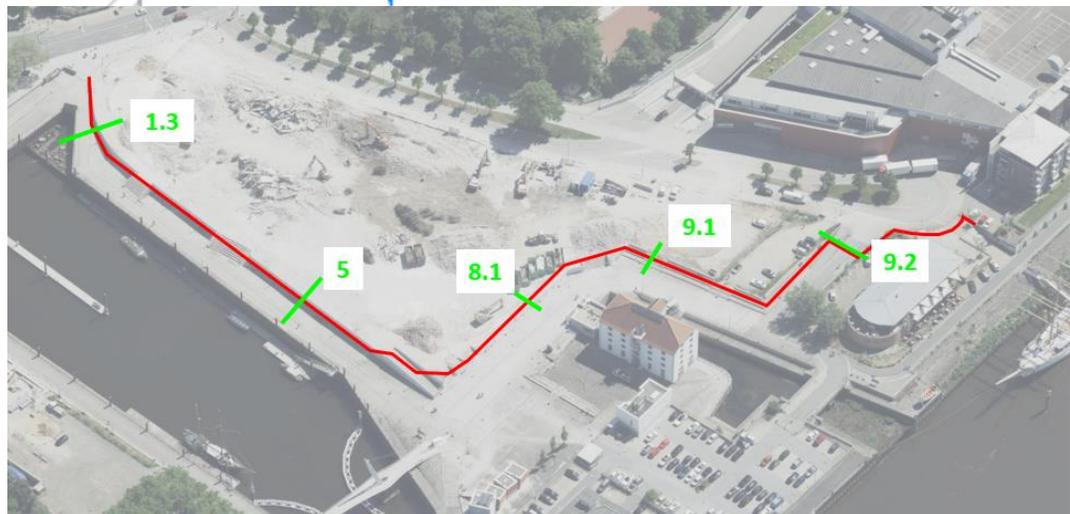
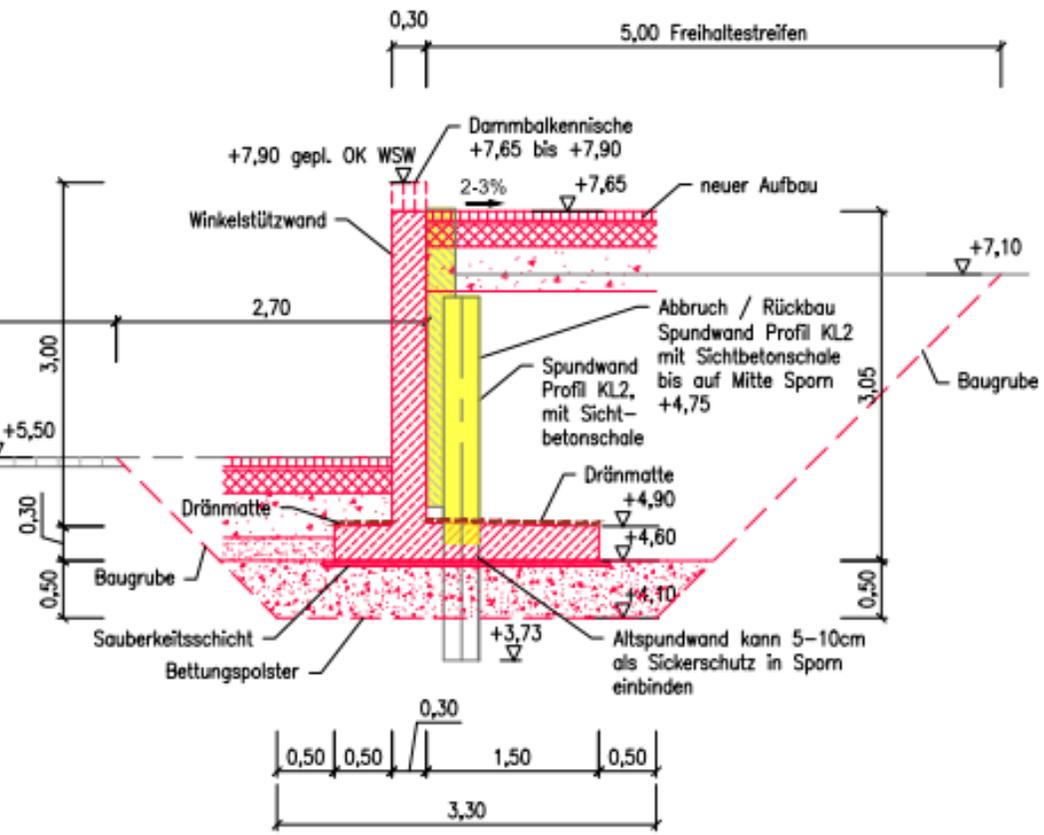
# Schnitt 8.1

M. 1:50

Bemessungswasserstand 2021



Wasserseite



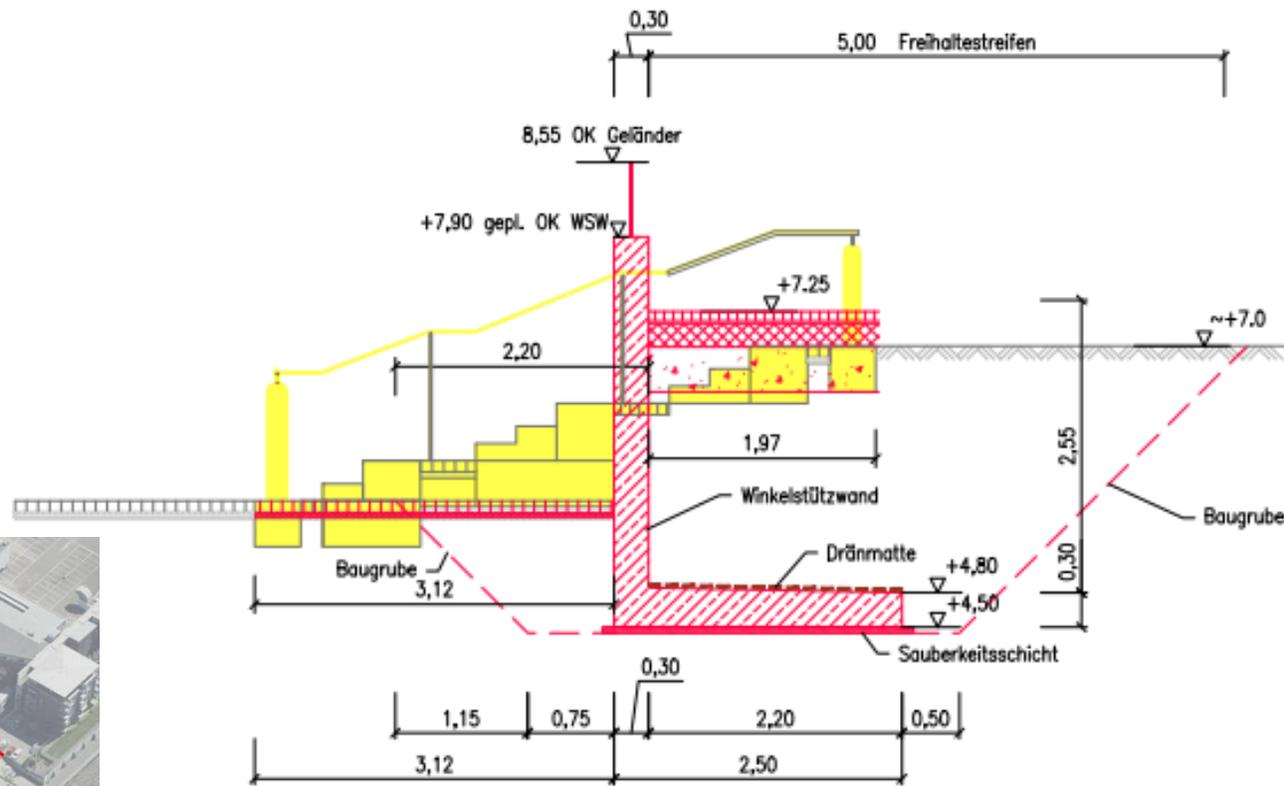
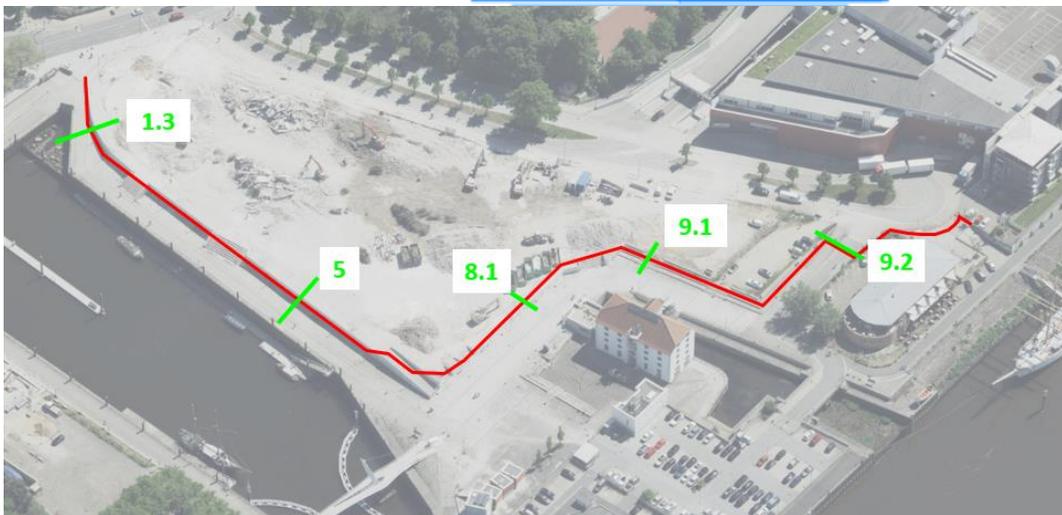
# Schnitt 9.1

M. 1:50

Bemessungswasserstand 2021



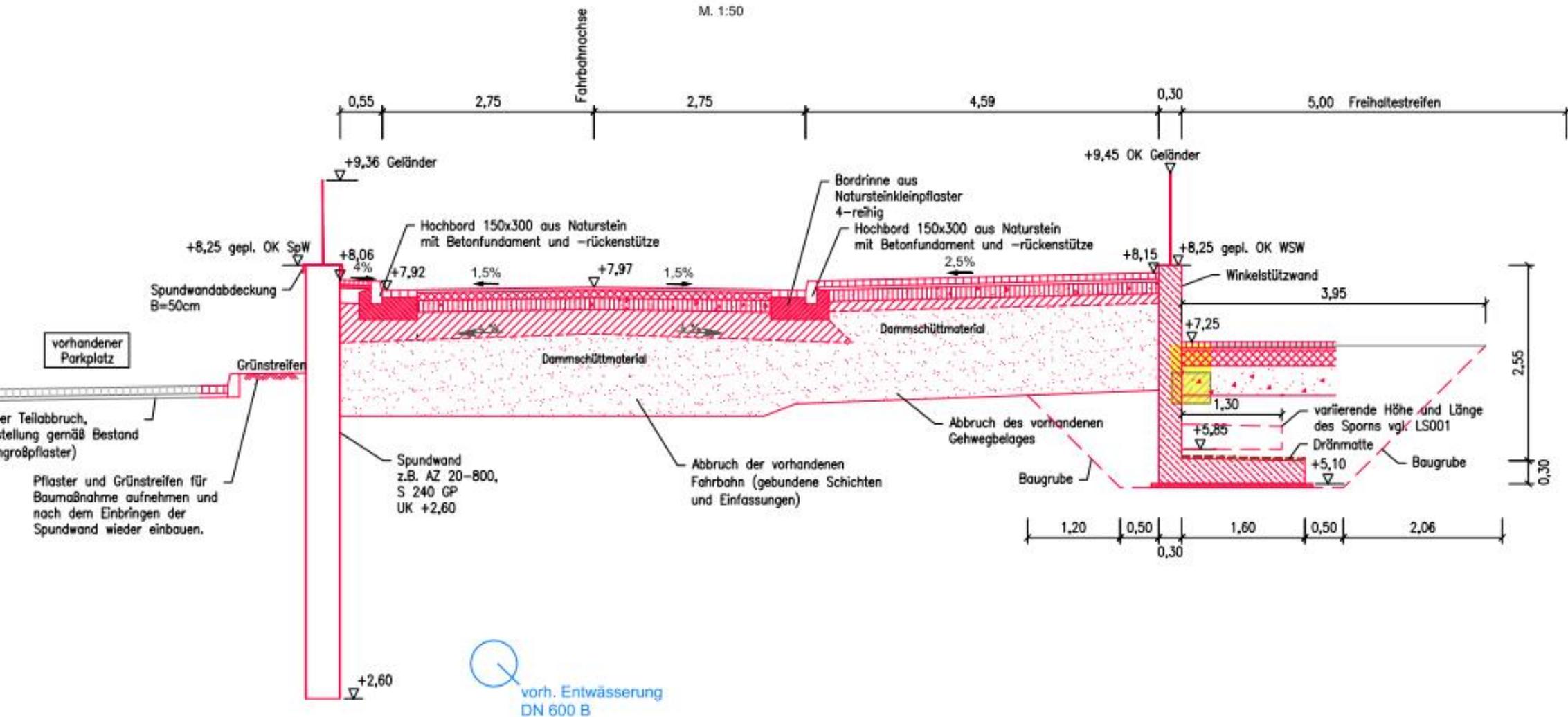
HHThw  
1994 +5.33 mNN



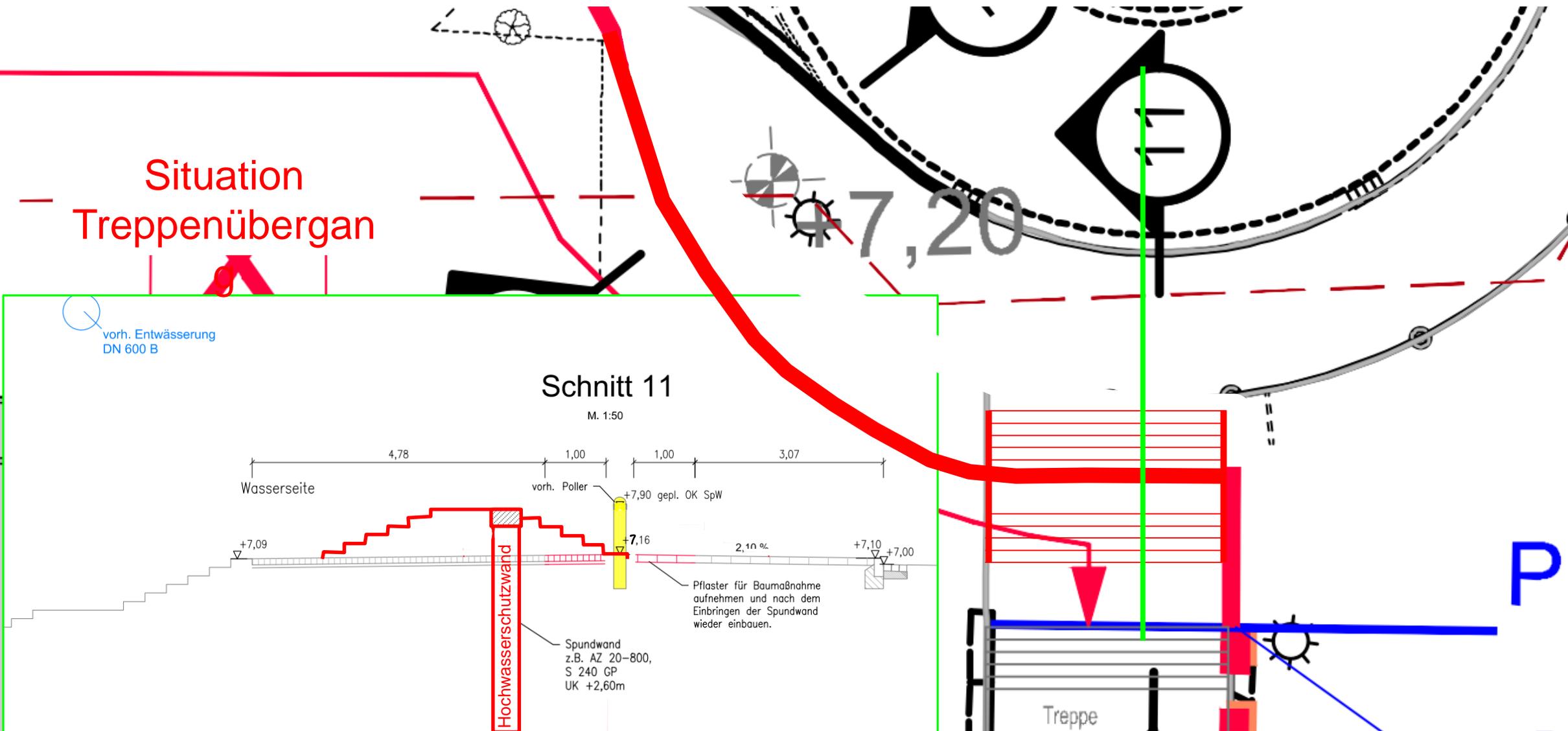


## Schnitt 9.2

M. 1:50



**Situation  
Treppenübergang**



## Weiterer Ablauf:

Abgabe Bauentwurf:	Januar 2023
Prüfung durch SKUMS:	Januar 2023 – Juni 2023
Genehmigungsplanung:	Juli 2023 – September 2023
Planfeststellungsverfahren und –beschluss:	Oktober 2023 – Oktober 2024
Weitere Planung etc.:	bis 4. Quartal 2024
Möglicher Baubeginn:	1. Quartal 2025
Mögliches Bauende:	2. Quartal 2026

**Vielen Dank!**